

Sonntag, 6. Mai 2018

Wir sollen einander lieben

Der Evangelist Johannes gibt die Worte wieder, mit denen Jesus seine Jünger mahnt, seine Gebote zu halten, um in der Liebe Gottes zu bleiben.

Der Text des Johannes-Evangeliums: Kapitel 15, die Verse 9 bis 17. Die Worte Jesu:

„Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe! Wenn ihr meine Gebote haltet, werdet ihr in meiner Liebe bleiben, so wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe.

Dies habe ich euch gesagt, damit meine Freude in euch ist und damit eure Freude vollkommen wird. Das ist mein Gebot: Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe. Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt. Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch auftrage.

Ich nenne euch nicht mehr Knechte; denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut. Vielmehr habe ich euch Freunde genannt; denn ich habe euch alles mitgeteilt, was ich von meinem Vater gehört habe. Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und dazu bestimmt, dass ihr euch aufmacht und Frucht bringt und dass eure Frucht bleibt.

Dann wird euch der Vater alles geben, um was ihr ihn in meinem Namen bittet. Dies trage ich euch auf: Liebt einander!”

Liebe schafft Gemeinschaft – mit Gott und den Menschen. Nur in Gemeinschaft können wir als Menschen die uns von Gott gegebene Freiheit dazu nutzen, seine Schöpfung zu bewahren und uns auf ihn hin zu vervollkommen. Mit den zehn Geboten hat Gott uns dazu die notwendigen Verhaltensregeln gegeben. Denn in unserer Unvollkommenheit sind wir selbstüchtig: Wir finden weder zur Liebe Gottes noch zur Liebe zu den Mitmenschen.